

ALM POST



Foto: MV Alm

Klasse statt Masse

Stefan Wunderle, Geschäftsführer des Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt, sieht in der Krise eine Chance für die Region.

Kreislaufwirtschaft

Ein Qualifizierungslehrgang zur regionalen und werthaltigen Kreislaufwirtschaft geht auf der Mühlviertler Alm an den Start.

Picknick-Angebot

Was passt besser zu einem Ausflug mit Abstand als ein Picknick im Grünen? Ein Handwerker und die Betreiber einer Jausenstation haben ein Top-Angebot erdnennt.



Foto: privat



Einfach wunderbar wunderbar

Seiten 9 bis 11

Foto: Andreas Walch Photography

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Liebe Almpost-Leserin, lieber Almpost-Leser!

Der neuartige Krankheitserreger SARS-CoV-2 hat im März unser bisher gewohntes Leben auf den Kopf gestellt. Prioritäten haben sich verschoben. Wir konnten ein Aufatmen der Natur feststellen, und die Wertschätzung des Lebens am Land stieg.

Doch was bleibt von dieser Zeit des Entbehrens? Die regionale Nahversorgung und die heimische Landwirtschaft bekamen einen höheren Stellenwert. Die Bereitschaft, aufeinander zu schauen und Rücksicht zu nehmen, wuchs. Trotz vieler Sorgen und Existenzängste haben einige Betriebe die Ärmel hochgekrempelt und neue Konzepte, Vertriebswege oder Angebote entwickelt. All das stimmt uns als Verantwortliche in der Regionalentwicklung positiv! Innovationsgeist, Kooperationswillen und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für das soziale Umfeld und die Natur sind ein wichtiges Fundament für eine weitere gute Entwicklung unserer Lebensregion Region Mühlviertler Alm.

In den zehn Gemeinden der Mühlviertler Alm finden Sie ein sehr vielfältiges Angebot an Produkten und Dienstleistungen aus vielen verschiedenen Sparten. Ich ersuche Sie, unsere heimischen Betriebe bei Ihren Kaufentscheidungen zu berücksichtigen und somit Arbeitsplätze zu erhalten und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

In dieser Almpost-Ausgabe stellen wir Ihnen einige Tourismus- und Freizeitangebote vor und laden Sie ein, das Angebot „vor der Haustüre“ zu nützen, sei es der neue 3Gipfelweg, die Mountainbikestrecke M10, der Obstschaugarten, die geheimnisvollen Erdställe und vieles mehr. Ein Großteil dieser Angebote wurde mit einer Leader- oder Interregförderung finanziell unterstützt. Auch wenn sich die touristische Struktur durch die Fusion der Tourismusverbände geändert hat, werden wir weiterhin eine enge Zusammenarbeit zwischen Regionalverband Mühlviertler Alm und dem neuen Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt pflegen.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei allen GrundeigentümerInnen und LandwirtInnen für die Bereitschaft, Flächen für touristische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig ergeht auch mein Appell an alle NutzerInnen von Wander-, Reit- oder Mountainbikewegen, diese ihrem Zweck entsprechend zu nutzen und keinen Müll zu hinterlassen! Nur mit einem respektvollen Umgang und einer Wertschätzung für Grund und Boden wird es auch in Zukunft ein gedeihliches Miteinander geben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer in unserer Region und viel Gesundheit!

*Ihr Alm-Obmann
Johann Holzmann*



Foto: Mühlviertler Alm

Inhaltsverzeichnis

Eine Region setzt auf Klasse statt Masse	Seite 4
Jugend am Puls der Zeit	Seite 6
Pferdereich: neue Reitbroschüre	Seite 8
Mit Abstand die besten Wandertipps	Seiten 9 bis 11
Ausflugsziele in der Region	Seiten 13/14/16
Prandegg: Kalkbrennen wie anno dazumal	Seite 18



Foto: Mühlviertler Alm

Eine Stärke der Region: gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

Corona und die Regionalentwicklung: Es liegt an uns, wertvolle Arbeitsplätze zu sichern

Gemeinsam Herausforderungen zu meistern ist eine Stärke der Region Mühlviertler Alm, und so wurden auch während der Coronapandemie Initiativen zur Unterstützung der Betriebe und Bevölkerung ins Leben gerufen. Auf der Homepage www.muehlviertleralm.at wurde eine Plattform geschaffen, die aus der Vielzahl von Angeboten jene herausfiltert, die für die Region Mühlviertler Alm wichtig sind.

Kurz nach dem Lockdown wurde die Facebook-Gruppe „Z’samhalten auf der Mühlviertler Alm“ gegründet. Unter dem Motto „Regional statt global“ kann hier das vielfältige Angebot der heimischen Betriebe dargestellt

werden, es können Empfehlungen abgegeben oder kreative Vertriebswege aufgezeigt werden. Zahlreiche Gastronomiebetriebe, Einzelunternehmen, KMUs oder DirektvermarkterInnen nutzten und nutzen immer noch diese Gelegenheit der direkten KundInnen-Kommunikation in unserer Region.

Die Corona-Krise hat uns die Verletzlichkeit unseres globalen Wirtschaftssystems aufgezeigt und den Stellenwert der regionalen Nahversorgung erhöht. Bei jeder Kaufentscheidung in der Region Mühlviertler Alm unterstützen wir unsere heimischen Betriebe und sichern somit wertvolle Arbeitsplätze in der Region!

Impressum

Herausgeber:
Verband Mühlviertler Alm –
Verein für Regional- und Tourismusentwicklung
Markt 19, 4273 Unterweißenbach, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Druck: Druckerei Haider, Schönau

Die MitarbeiterInnen des Verbandes Mühlviertler Alm stehen bei Fragen zu Förderungen und Unterstützung bei Projektentwicklung gerne zur Verfügung. Im Bild von links: Renate Fürst, Kurt Prandstetter, Sandra Lasinger, Andreas Hunger.

Sehr viele innovative Projekte wurden seit Gründung des Regionalverbands Mühlviertler Alm mit Hilfe von Fördermitteln umgesetzt. Neue Projektideen sind weiterhin herzlich willkommen.



Foto: Mühlviertler Alm

Zahlreiche Projekte aus den Bereichen Tourismus, Agrar, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Jugend haben in den vergangenen Jahren einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Region geleistet. In der aktuellen Leaderperiode 2014 – 2020 hat das regionale Projektauswahlgremium bis dato 76 Vorhaben genehmigt. Elf davon wurden von den Projektträgern zurückgezogen.

3,5 Millionen Euro für die Region

Dies bedeutet ein Projektvolumen von 3,5 Millionen Euro, das vorwiegend in die regionale Wirtschaft und in Arbeitsplätze investiert wurde. Über die Förderschienen Leader kamen somit bis dato rund 1,9 Millionen Euro Fördergelder in die Region Mühlviertler Alm. In jeder der zehn Almgemeinden wurden bereits Projekte umgesetzt, sei es im touristischen, im agrarischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder im Ju-

gend-Bereich. Einige touristische Projekte werden in dieser Ausgabe der Almpost vorgestellt. Dennoch sind in der aktuellen Förderperiode auch noch Fördermittel frei!

Wann ist Leader die richtige Förderschiene?

- ...wenn die Ziele des Projektvorhabens einen Beitrag zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2020 der Region Mühlviertler Alm leisten. Diese regionalen Strategieansätze sind auf der Homepage www.muehlviertleralm.at im Bereich Leader nachzulesen.
- ...wenn das Projektvorhaben auf einem innovativen Konzept basiert und auf die Etablierung neuartiger Produkte bzw. Dienstleistungen, neuer Verfahren bzw. Prozesse, neuer Vermarktungswege oder Organisationsformen abzielt.
- ...wenn das Projekt Mehrwert für die gesamte Region Mühlviert-

ler Alm schafft (etwa in den Bereichen Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Wissen, Erhalt regionaler Strukturen etc.)

- ...wenn die Zusammenarbeit und Vernetzung von Wirtschafts- und Lebensbereichen bzw. Bevölkerungsgruppen innerhalb und über die Grenzen der Region hinaus gefördert wird.
- ...wenn das Projektvorhaben zur Stärkung der Lebensqualität unserer EinwohnerInnen und/oder der Aufenthaltsqualität unserer Gäste beiträgt.
- ...wenn es einen Projektträger oder eine Projektträgerin (Privatpersonen, Vereine und Verbände, ARGE, Gemeinden, Betriebe etc.) gibt.
- ...wenn die Eigenmittel zur Projektumsetzung sowie die Vorfinanzierung (Leader-Projekte müssen vorfinanziert werden!) gesichert sind.

• ...wenn die wirtschaftliche Tragfähigkeit und ein nachhaltiger Nutzen des Projektvorhabens auch nach Auslaufen der Förderung sichergestellt sind.

Gerne unterstützen und beraten die Leader-ManagerInnen der Mühlviertler Alm bei der Ideenfindung, Entwicklung und Ausarbeitung von Projekten.

Kontakt

Renate Fürst:
Themen Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft
Tel: 0664/3864872 oder r.fuerst@muehlviertleralm.at

Kurt Prandstetter:
Themen Kultur, Jugend, regionale Agenda und Soziales
Tel: 0681/20279162 oder k.prandstetter@muehlviertleralm.at

ALLES AUS EINER HAND!



**Foto
Grafik
Webdesign**



**FotoGrafik
brunohaneder**
Lindnerstraße 14
4372 St. Georgen am Walde
+43 664 73179555

Arbeiten intensiv zusammen: Stefan Wunderle, der neue Geschäftsführer des Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt, und Renate Fürst, Geschäftsführerin des Regionalverbands Mühlviertler Alm.

Mit Jahresbeginn hat Stefan Wunderle die Geschäftsführung des neuen, großen Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt übernommen. Die Almpost hat ihn zum Gespräch gebeten.



Almpost: Was waren deine Beweggründe, dich als Geschäftsführer des Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt zu bewerben?

Wunderle: Was Neues beginnen, wo ein gutes Fundament vorliegt und breite Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Ich kann von Beginn an mitgestalten durch die Fusion mit System. Der Bestand der Produkte ist erweiter- und ausbaubar mit sanften, intelligenten Schritten. Ich möchte die vielen Facetten des Mühlviertels schleifen und veredeln.

Almpost: Was war die größte Herausforderung seit Beginn deiner Tätigkeit?

Wunderle: Wenn man am Start ist und dann gleich Covid-19 an der Tagesordnung steht, ist das eine Herausforderung, die mich noch länger, bis zum Impfstoff, begleiten wird. In Summe ist die Fläche des Tourismusverbands mit 100.000 Hektar eine beachtliche Größe, da muss man sich schon Zeit nehmen, um sich einen Überblick zu verschaffen, aber ich bin auf einem guten Weg.

Almpost: Was waren für dich 2020 die bisher schönsten beruflichen Erlebnisse?

Wunderle: Die vielen positiven Gespräche und Eindrücke der Einheimischen und ProtagonistInnen, sowie die Landschaftserlebnisse. Den neuen 3Gipfelweg in St. Leonhard finde ich in der Umsetzung der ästhetischen Freiraumarchitektur sehr gelungen, die 21 km-Tagestour hat mich begeistert. Mein Team auf drei Standorten arbeitet dezentral und wir sind eine Einheit.

Almpost: Hattest du schon Zeit, dir touristische Angebote im neuen Tourismusverbandsgebiet anzuschauen oder sie zu nutzen?

Wunderle: Ich bin viel unterwegs im Lebensraum des Tourismusverbands, hole mir gute Eindrücke und schaue mir in Kombination mit Terminen einiges an, auch privat verbringe ich gerne Zeit im Naturraum vor Ort. Tannermoor, Stoaningeralm, Jagdmärchenpark, Braucommune Freistadt, Pferdeisenbahn, Bogenparcours, Golfplatz St. Oswald, Hedwigsbründl, etc., um einen Auszug zu nennen. Das Angebot ist groß und vielseitig, es braucht mehr Übersicht als Art Park mit Besucherlenkung, damit die Gäste überall hinfinden, denn die Urlaubszeit wird immer kürzer und die Leute wollen die Zeit je nach Anspruch und Anforderung intensiv nutzen. So einfach wie möglich soll es ganzjährig für den Gast sein! Für den sanften Winter braucht es noch mehr Mut zu Innovationen abseits des Alpinkithemas. Dafür sind andere mit mehr Höhenmetern zuständig.

Almpost: Welche Chancen siehst du für die Landwirtschaft und Einheimische in Bezug auf Tourismus?

Wunderle: Mehr Regionalität auf dem Teller wird immer wichtiger, davon profitieren die lokalen LandwirtInnen und ProduzentInnen. Mehr intelligente Hotel-systembetten braucht der Lebensraum, dadurch ergeben sich auch wieder lokale Arbeitsplätze für die Bevölkerung. Der Gast möchte von Einheimischen bedient werden!

Almpost: Wie bewertest du das vorhandene touristische und gastronomische Angebot?

Wunderle: In der Qualität und im Service mit Ästhetik und Präzision ist noch Luft nach oben. Der Grundstein ist gelegt, aber es braucht noch mehr Schärfe im Detail und themenbezogene Spezialisierungen. Der Supermarkt soll sich als Feinkostladen neu erfinden bzw. dazu wandeln. Stichwort Mut zum Preis mit sensationeller Leistung im Gegenzug.

Almpost: Die Corona-Krise ist eine sehr große Herausforderung für die Tourismusbranche. Siehst du auch Chancen in Folge der Krise?

Wunderle: Unser Gebiet bietet viel Freiraum, Abstand und Weite, nach dem sucht man im Moment und wird es auch in Zukunft tun, daher ist die Strategie Klasse statt Masse die richtige gewesen, die nun weiterentwickelt gehört. Auch das Regionalitätsthema ist durch die Krise verstärkt worden, da haben wir mit den lokalen Brauereien, der Bioregion und den vielen einheimischen ProduzentInnen gute Rahmenbedingungen, die buchungsrelevanter werden.

Almpost: Welche Ziele hast du dir für 2020 gesteckt?

Wunderle: Das E-Meldewesen laut der Vorgabe des Landes Oberösterreich flächendeckend einzuführen. Das entspricht auch der Zeit der Pandemie, wo kontaktlos ganz oben steht und wir dadurch auch mehr objektive Datenqualität für weitere effizientere Entwicklungsschritte bekommen. Beim Thema Rad möchte ich gerne um das Rennradsegment erweitern, denn die Hügelwelt bietet sich dafür optimal an und die Straßen, die wenig befahren sind, vernetzen auch das ganze Tourismusverbands-Gebiet sehr gut. Die Kulinarik liegt mir am Herzen für den Herbst und Winter in Kombination mit der Adventzeit.

Almpost: Wie wird sich der Tourismus in unserer Region weiter entwickeln?

Wunderle: In eine sanfte Touristik weiterhin, mit hervorragenden Produkten innerhalb der drei strategischen Geschäftsfelder, einer modernen Urlaubswohnkultur durch neue Beherbergungsbetriebe, coole Kulinarikschauplätze – und die Klammer bildet eine dichte Produktmobilität durch E-Bikes, E-Cars, etc.

Steckbrief

Name: Stefan Wunderle
 Berufliche Stationen: Eventmanagement, Verkauf, Hoteldirektion, Projektmanagement, Tourismusdirektor und nun Geschäftsführer
 Privates: zwei Kinder mit seiner Partnerin
 Freizeitbeschäftigungen: Jagd, Wandern, Skifahren, Kulinarik und Architektur
 Motto/Liebingszitat: Handeln statt jammern!

Liebessessen: Wild und Fischgerichte
 Lieblingsbuch: Experience Design im Tourismus – eine Branche im Wandel
 Urlaubsland: Alpen und Adria
 Kopfmensch oder Bauchgefühl? Bauchmensch mit Erfahrung: „Die einzige Quelle des Wissens, ist die Erfahrung.“ (Einstein)
 Bier oder Wein? Für beides eine Begeisterung, hängt von den Speisen ab.

Magdalena Windhager (l.) und Jasmin Pfeiffer sind im Tourismusinfocenter Unterweißenbach für die Gäste der Region im Einsatz.

Veränderungen gab es nicht nur an der Spitze, sondern auch im Team des Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt. Die Almpost informiert darüber, wer an welchen Standorten wofür zuständig ist.



Foto: Mühlviertler Alm

Seit Februar 2020 verstärkt Magdalena Windhager das Team des Tourismusverbandes Mühlviertler Alm Freistadt. Die junge Frau aus St. Georgen am Walde wohnt derzeit in St. Thomas am Blasenstein. Sie zählt Mountainbiken, Reiten und Musizieren zu ihren Hobbies. „Außerdem bin ich wirklich gerne in unserer schönen Natur unterwegs. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit mit den KollegInnen!“ Christa Winklehner vom Tourismusteam im Almbüro in Unterweißenbach wurde in den Mutterschutz

verabschiedet. Die KollegInnen wünschen ihr alles Gute und eine schöne gemeinsame Zeit mit der Familie!

Wer nun in Sachen Tourismus an den drei Standorten zuständig ist, erklärt folgender Überblick: Die Zentrale des Tourismusverbandes Mühlviertler Alm Freistadt befindet sich in Bad Zell. Hier ist der Sitz der Geschäftsführung, und auch die allgemeine Verwaltung (Gemeinden, Statistik, Tourismusforen, Marketing & Kommunikation, Gäste-Info, etc.) ist hier ange-

siedelt. Der Themenschwerpunkt: Gesundheit & Naturpark Mühlviertel. Kontakt: Tel.: 0507263-11, E-mail: badzell@muehlviertel.at

Das Infocenter Unterweißenbach betreut den Themenschwerpunkt aktive Bewegung in der Natur und den Online-Bereich. Jasmin Pfeiffer ist zuständig für die Projekte Pferdereich und Johannesweg und für den Online-Bereich (tourdata, feratel, Website). Kontakt: Tel.: 05/07263-31, E-mail: pfeiffer@muehlviertel.at. Magdalena Windhager ist An-

sprechpartnerin für das Projekt Mountainbiken und den gesamten Online-Bereich (Website, Social Media, tourdata, feratel). Kontakt: Tel.: 0507263-31, E-mail: windhager@muehlviertel.at

Im Infocenter Freistadt schließlich kümmert man sich um den Themenschwerpunkt Kultur und Kulinarik, um Gästeinfo, Anfragen- und Angebotserstellung, Gruppenreisen, Projekt- und Produktentwicklung und Presse. Kontakt: Tel.: 05/07263-21, E-mail: freistadt@muehlviertel.at

Rechtliche Grundlagen zur Wegebenützung

Ein wichtiger Grundstein in unserer Tourismusregion sind die Wegenetze für Wandergäste, MountainbikerInnen, ReiterInnen, etc. Daher ist es wichtig, dass die Wege bzw. die Wegehaltenden entsprechend versichert sind.

Die OÖ Tourismus GmbH (OÖTG) ermöglicht einen entsprechenden Schutz mit der Wegehälterhaftpflichtversicherung. In diesem Vertrag gilt der jeweilige Wegehälter/die Wegehälterin in seiner/ihrer gesetzlich geregelten Verantwortung gegenüber den berechtigten WegbenützerInnen als versichert, sofern er nicht selbst versichert ist. Die Versicherungssumme beträgt 4.000.000 Euro.

Der Versicherungsumfang wurde auf die Tierhalterhaftpflicht für Weidevieh erweitert. Der Versicherungsschutz umfasst jene Wege, die der touristischen Nutzung zur Verfügung gestellt und gemäß den Vorgaben korrekt an die OÖTG gemeldet wurden:

- Wanderwege
- Radwege inkl. Mountainbike-Strecken
- Erlebniswege
- Klettergärten/-steige
- Parkplätze und Parkflächen
- Reitwege und Langlaufloipen (unter gewissen Voraussetzungen)

Eine oft gestellte Frage: Ist es erlaubt auf Wanderwegen zu reiten oder mit dem Mountainbike zu fahren? Nein, ein als Wanderweg ausgewiesener Weg darf ausschließlich von Wandernenden genutzt werden. Sind z. B. ReiterInnen oder MountainbikerInnen auf Wanderwegen unterwegs, so nutzen sie den Weg widmungswidrig und sind im Schadensfall nicht versichert. Die TouristikerInnen appellieren an die Eigenverantwortung bei der Benützung des markierten Wegenetzes der Region. Ein wichtiges Anliegen ist es außerdem, dass Grund und Boden sauber gehalten werden. Rast- und Ruheplätze sind zum Genießen der schönen Landschaft da und nicht,



Foto: Robert Diesenreither

Bestens gepflegt: das umfangreiche Wegenetz der Region.

um dort den Müll abzuladen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen GrundbesitzerInnen und LandwirtInnen, die Gästen und Einheimischen die Möglichkeit geben, den Erholungsraum Mühlviertler Alm samt Wegenetz für Wandernde, ReiterInnen und RadfahrerInnen zugänglich zu machen. Grund und

Boden ist ein wertvolles Gut und soll auch als solches geschätzt werden.

Weitere rechtliche Informationen: www.oberoesterreich-tourismus.at/service/recht-gesetz/versicherungen.html

Quelle: OÖ Tourismus

Klimaschutz ist auch in der Region ein Thema: Die Jugendtankstelle war mit der NMS und dem Poly Unterweißenbach bei einer „Fridays for Future“-Demonstration in Linz vertreten.



Jugend am Puls der Zeit

Fotos: Mühlviertler Alm

Wer sich mit der Jugend beschäftigt, kommt um soziale Medien nicht herum. Die Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm ist neuerdings mit einem Blog für junge Menschen in der Region aktiv und geht aktuelle Themen an.

Egal ob Instagram, Twitter oder Snapchat und Co, soziale Medien sind weit mehr als nur moderne Formen der Kommunikation. Ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten machen sie längst zum fixen Bestandteil im Repertoire jugendlicher Freizeitgestaltung.

Ein von der Jugendtankstelle Mühlviertler Alm initiiertes Jugendblog möchte diese Entwicklungen nun auch für den Bereich der regionalen Jugendarbeit zugänglich machen. Der unter www.jugendtankstelle.at abrufbare Blog ist der zweite Teil einer im Sommer 2019 mit dem Leaderprojekt „Jugend im Puls“ gestarteten Digitalisierungsinitiative.

Es passiert sehr viel Positives in den zehn Gemeinden der Mühlviertler Alm. Mit Hilfe der neugeschaffenen Kommunikationsplattform soll es gelingen, die Vielfalt an Initiativen, Engagement und Talenten auf einer möglichst breiten Basis abzubilden. Ein erster Vorgeschmack ist bereits online – vorbeischaun und lesen lohnt sich! Nicht zuletzt bedingt durch aktuelle Themen wie Klimawandel,

Flüchtlingskrise, Covid-19 und Co werden auch auf der Mühlviertler Alm immer mehr junge Menschen aktiv, um mit verschiedenen Aktivitäten und Aktionen auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen und gemeinsam etwas für die Zukunft zu verändern.

Regionale Qualität gewinnt an Bedeutung

Viele in der Region noch vorhandene Gegebenheiten und Werte wie z. B. die regionalen Versorgungsmöglichkeiten, der Zusammenhalt und das Engagement der BewohnerInnen, die großzügigen und weitgehend intakten Naturräume gewinnen vor diesem Hintergrund an neuer Bedeutung.

„Wir freuen uns, dass dieses Thema durch verschiedene Arbeitsgruppen und Anfragen auch in der regionalen Jugendarbeit angekommen ist“, sagen die beiden Jugendtankwarte Claudia und Wolfgang. Ein Highlight in diesem Zusammenhang war die gemeinsame Vorbereitung und Teilnahme mit den SchülerInnen der Neuen Mittelschule und der Polytechnischen Schule Unter-

weißenbach an einer „Fridays for Future“-Demonstration in der Landeshauptstadt Linz. Neben der Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch beschäftigen sich die jungen Leute auch mit verschiedenen Möglichkeiten zur politischen Beteiligung.

Da es neben der Notwendigkeit, etwas im Großen zu verändern, auch wichtig ist, im Kleinen zu beginnen, war die Jugendtankstelle Ende April – ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen und Mundschutz – mit Jugendlichen im Gemeindegebiet Unterweißenbach unterwegs. Gemeinsam sammelten sie entlang vielfrequenter Straßenränder Aludosen, Zigarettensammel und alles, was sonst noch die Umwelt verschmutzte.

Glaube erleb- und spürbar machen

Im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit ist man zunehmend damit konfrontiert, dass Kirche immer seltener der Ort ist, an dem sich junge Menschen mit dem Glauben verbunden fühlen. Als Ansprech-

partner für Jugendliche machen sich Claudia und Wolfgang deshalb schon seit längerem Gedanken, wie und wo Glaube auch an Orten außerhalb von Kirchenmauern erleb- und spürbar sein kann. Mit einer gemeinsamen Sonnenaufgangswanderung zu Pfgisten (Bild unten) und anschließender Besinnung konnte ein erster Akzent in diese Richtung gesetzt werden. „Wir freuen uns auf das nächste Mal!“ Bilder und Berichte zu dieser und anderen Veranstaltungen sind auf dem Blog www.jugendtankstelle.at zu finden.

Blogger gesucht

„Du möchtest auch gerne eure Vereinsjugendarbeit, Veranstaltungen oder Gedanken zu aktuellen Themen, Hobbies, Erlebnissen, Aktivitäten, ... in Form eines Blogbeitrages einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen? Dann warte nicht länger und melde dich per E-mail an claudia@jugendtankstelle.at oder wolfgang@jugendtankstelle.at, wir freuen uns darauf von dir zu lesen!“

Workshops für kreative Köpfe und Finger

Handlettering

Im kunstvollen Zeichnen von Buchstaben und Schriften können sich Interessierte am Mittwoch, 22. Juli, üben. Unter Anleitung von Kate lernt man nicht nur die Basics des Letterings, sondern erhält auch hilfreiche Tipps und Tricks. Materialbeitrag: 5 Euro

Zeit zum Abhängen

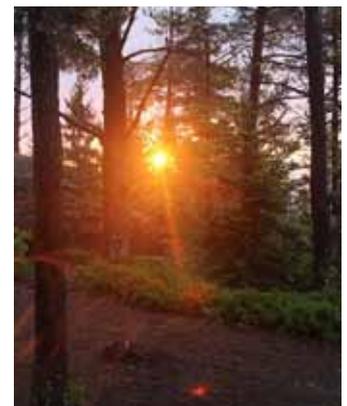
Beginnend beim Stoff-Design über Zuschnitt bis hin zum Nähen – das

sind die Schritte, die am Donnerstag, 30. Juli, begleitet von Sarah Quast, individuelle Hängesessel entstehen lassen. Nähenkenntnisse sind von Vorteil. Materialbeitrag: 15 Euro

Sommerkino

Am Samstag, den 29. August, lädt das Otelo gemeinsam mit der Jugendtankstelle zum Sommerkino ein. Gezeigt wird „But beautiful“ von Erwin Wagenhofer, ein Do-

kumentarfilm über die Schönheit des Lebens. Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt. Beginn ist um 20 Uhr. Anmeldung und nähere Infos über alle Veranstaltungen per E-mail: claudia@jugendtankstelle.at „Auch sonst ist immer was los, schaut einfach vorbei auf der Homepage oder meldet euch bei uns!“, freuen sich die beiden Jugendtankwarte auf viele Kontakte mit Jugendlichen aus der Region.



Sonnenaufgang auf dem Hansberg

BACK TO SCHOOL



Jetzt wird dein Schuleinkauf belohnt!

Willst du die Schulliste per WhatsApp schnell und einfach erledigen?

- Schicke uns ein Foto deiner Schulliste mit folgenden Infos:
 - Name & Schulstufe deines Kindes.
 - Rechts- oder Linkshänder
 - Lieblingsfarbe oder sonstige Wünsche?
- Wir bereiten deinen Schuleinkauf vor.
- Wir verständigen dich, wenn die Schulsachen abholbereit sind! 😊

 **0664 990 54 866**

GEORG OBEREDER E.U.
 Buch Papier Geschenke Fachhandel
 Markt 23, 4273 Unterweißenbach
 +43 7956 7228
 shop@obereder.info
 www.obereder.info



10 € Gutschein
 bei einem Schuleinkauf ab € 50,-
 (einlösbar von 1. Okt. bis 31. Dez. 2020)

20 € Gutschein
 bei einem Schuleinkauf ab € 100,-
 (einlösbar von 1. Okt. bis 31. Dez. 2020)

Aktion gültig bis 26. September 2020

 **obereder**.info

Cooler Rucksäcke für die Schule!

... Jetzt entdecken



coocazoo 
 BEREIT. WENN DU ES BIST.

PferdefreundInnen kommen im Pferdereich Mühlviertler Alm auf vielfältige Weise auf ihre Rechnung.

Warum in die Ferne schweifen... – das gilt auch für das Pferdereich Mühlviertler Alm. Es bietet die perfekte Entschleunigung in intakter Natur.



Foto: Pferdereich Mühlviertler Alm

PferdefreundInnen und NaturliebhaberInnen eint eine wichtige Charaktereigenschaft: Sie wollen die Natur in Ruhe und intensiv genießen. Für einen entspannten Urlaub mit Abstand ist das Pferdereich Mühlviertler Alm geradezu prädestiniert.

Das Pferdereich Mühlviertler Alm ist ein Juwel für alle ReiterInnen und PferdeliebhaberInnen. Unter WanderreiterInnen gilt die Region als die Destination mit dem größten Reitangebot in Österreich. Ein 700 Kilometer bestens beschildertes Reitwegenetz, 54 spezialisierte Wanderreitbetriebe, Reiterherbergen und Pferderasten laden zum Relaxen und Genießen hoch zu Ross ein. Pferderasten für unterwegs und eine umfassende Auswahl an unterschiedlichen Quartieren, wo vor allem auch der treue Begleiter im Mittelpunkt

steht, runden das Angebot perfekt ab. Vom Blockhaus auf der Ranch in unterschiedlichen Kategorien über Reiterhöfe mit Appartements bis hin zu Gasthöfen und Pensionen finden WanderreiterInnen und -reiter beste Domizile für sich und die Pferde.

Natürlich braucht man im Pferdereich nicht unbedingt selbst einen vierhufigen Gefährten mitzunehmen. Gerne helfen die Reitbetriebe mit verlässlichen Pferden aus. Besonders beliebt im Pferdereich sind die geführten Wanderreit Touren. Mehrtägig oder gar eine Woche lang: Jeder Tag ist ein Erlebnis für sich. Wer jedoch lieber alleine seine Reit-Pfade beschreiten möchte, der findet in der Wanderreitkarte eine optimale Planungs- und Orientierungsunterlage. Die Wanderreithöfe organisieren auch individuelle Touren für

Einzelne und für Kleingruppen – natürlich gerne mit Übernachtung und sogar mit Gepäcktransfer.

Der Johannesritt

Seit Juli 2018 bietet die Wanderreitregion den Johannesritt – Pilgern auf vier Hufen – an. Die zwölf Stationen des beliebten Johannesweges sind seither auch für ReiterInnen gut erreichbar. Auf einer eigenen Reitroute bietet der 110 Kilometer lange Johannesritt die Möglichkeit, die Region aus einer besonderen Perspektive zu erleben.

Auf dem Kutschbock

Einem außergewöhnlichen Ausflug mit Familie oder Freunden unternehmen, die Landschaft aus einem anderen Blickwinkel erleben und die Langsamkeit entde-

cken: Das bietet eine Kutschfahrt in der Region. Man lässt die Hektik des Alltags hinter sich. Das ist Entspannung pur! Nähere Informationen: www.muehlviertlerurlaub.at/reiten

Relaxen und Erlebnis

Das Pferdereich Mühlviertler Alm bietet auch attraktive Möglichkeiten für eine Pause unterwegs. Acht Relax- und Erlebnisplätze für Pferd- und ReiterInnen laden zu einem erholsamen und interessanten Stopp ein. Dabei kann man sich an Hindernissen und kniffligen reiterlichen Aufgaben messen.

Neue Reitbroschüre

Wer seinen Urlaub im Pferdereich Mühlviertler Alm plant, dem sei die neue, druckfrische Wanderreitbroschüre ans Herz gelegt. Sie kann im Mühlviertler Almbüro in Unterweißenbach abgeholt oder kostenlos angefordert werden. Nähere Infos: www.pferdereich.at, E-mail: info@pferdereich.at

Zwischen Verharmlosung und Panikmache: Fakten zum Klimawandel

Das Kernteam der Regionalen Agenda der Mühlviertler Alm lädt am Mittwoch, 7. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof Rameder in Mönchdorf zur Veranstaltung „Klimawechsel – unsere Chance“. Gastreferent ist Mag. Alexander Ohms von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Er spricht zum Thema „Zwischen Verharmlosung und Panikmache – Fakten zum Klimawandel“.

Schon immer war das Klima einem steten Wandel unterzogen – auch durch natürliche Ursachen war es in der Erdgeschichte bereits wärmer, kälter, feuchter oder trockener als heute. Mensch, Kultur und Landschaft mussten sich ständig den geänderten Bedingungen anpassen. Gerade Pflanzen bilden den



Foto: ZAMG

Klima-Experte Alexander Ohms

Klimawandel schneller ab als ihn der Mensch wahrnehmen kann. Der Experte beleuchtet Klimavergangenheit und -zukunft und geht der Frage nach, wie sich mögliche Veränderungen der nächsten Jahrzehnte auf die Region auswirken und ob Wetterextreme wie Dürre oder Hochwas-

ser zukünftig von der Ausnahme zur Regel werden. Das regionale Kompetenzzentrum Energiebezirk Freistadt (EBF) informiert über mögliche Zukunftsbilder für die Mühlviertler Alm in den Bereichen Energieversorgung, Wohnen, Mobilität, Lebensstil und Lebensmittel.

An diesem Abend werden auch Antworten auf folgende Fragen gesucht: Was haben wir auf der Alm seit 2010 erreicht? Was waren die Bereiche mit der größten Hebelwirkung? Wo müssen wir hin, wenn wir die Klimaziele ernst nehmen? In welchen Bereichen wurde am meisten umgesetzt? Wie kann der EBF Unterstützung leisten?

Anmeldungen für diesen Abend nehmen die Gemeindeämter ab September entgegen.



Druckfrisch: die neue Reitbroschüre des Pferdereichs MV Alm

Das umfangreiche Wanderangebot der Region Mühlviertler Alm wird seit kurzem durch eine weitere lohnenswerte Route in St. Leonhard ergänzt. Corona-bedingt erfolgt die offizielle Eröffnung des 3Gipfelweges erst im Juni nächsten Jahres.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Das gilt besonders für Ausflüge und Wanderungen in der Region Mühlviertler Alm. Seit kurzem bereichert der 3Gipfelweg in St. Leonhard das Wanderangebot.

Der Rundwanderweg bietet viele landschaftliche Highlights, zeigt in der Natur die Folgen des Klimawandels auf und vermittelt Wissen zum Thema Klimawandelanpassung. Vier Berge mit überwältigender Aussicht werden im Gemeindegebiet von St. Leonhard bei Freistadt bewandert, wobei drei davon eine beeindruckende Felsformation samt Gipfelkreuz aufweisen.

Die Namensgebung des 3Gipfelweges leitet sich von diesen drei Gipfeln ab: dem Herzogreitherfelsen, dem Rehberggipfel und dem Haiderberg. Mit dem 3Gipfelweg wird das Angebot in der Region Mühlviertler Alm um einen Wanderweg für die Zielgruppe ambitionierte Tageswanderer erweitert. Der 3Gipfelweg ist ein Rundwanderweg mit einer Länge von 21 Kilometern, insgesamt 800 Höhenmetern und einer durch-



Von Gipfel zu Gipfel

Foto: Andreas Walch Photography

schnittlichen reinen Gehzeit von sechs Stunden. Da kurze Teile der Strecke steil abfallen (Abstieg vom Herzogreitherfelsen und vom Rehberg), wird der Weg mit dem Schwierigkeitsgrad „mittel“ eingestuft. Alternativ gibt es die Möglichkeit bei Kilometer 5,6 wieder zum Ausgangspunkt zurückzuwandern.

Start und Ziel befinden sich beim Gemeindegebäude, der Weg wird im Uhrzeigersinn gegangen und führt über den Herzogreither Berg, den Rehberggipfel und den Haiderberg. Auf dem Rückweg nach St. Leonhard führt er über den Predigtberg.

Die Zugangstür zur Susi Wallner Warte wurde mit einem automatischen Schließsystem ausgestattet und ist somit tagsüber jederzeit für BesucherInnen zugänglich.

Der 3Gipfelweg soll Wissen zur Klimaanpassung vermitteln und Bewusstseinsbildung zum Thema schaffen. Dieser Beitrag zum 3Gipfelweg wird vom Verein EBF (Energiebezirk Freistadt) bzw. der KLAR! Freistadt (Klimawandel-Anpassungsmodellregion Freistadt) beigesteuert.

Mit 15 Informationspunkten entlang des Wanderweges werden die Folgen des Klimawandels erläutert und der Einfluss auf unterschiedliche Lebensbereiche und den Menschen selbst aufgezeigt. Es werden nicht nur die Auswirkungen des Klimawandels gezeigt, sondern es wird auch auf die Vielzahl der Anpassungs- und Vorsorgemaßnahmen hingewiesen, die bereits umgesetzt wurden oder zukünftig möglich bzw. notwendig sind. Die Stationen wurden entlang des Weges gut sichtbar mit Schildern gekennzeichnet.

Mit dem kostenlosen Hea-Mronymus-Audioguide kann man sich nach Eingabe der Stationsnummer etwa dreiminütige Beiträge via Handy anhören. Der 3Gipfelweg wurde durch ein Projektteam des Verschönerungs- und Tourismusforum St. Leonhard in Zusammenarbeit mit KLAR! Freistadt (Klimawandel-Anpassungsmodellregion Freistadt) entwickelt und umgesetzt. Durch eine sechzigprozentige Leaderförderung der Mühlviertler Alm wurde auch die Finanzierung sichergestellt.

Eröffnung im Juni 2021

Anstelle der geplanten Eröffnungsfeier gab es Anfang Juni im kleinen Rahmen eine Kennenlern-Wanderung. Am 6. Juni 2021 soll der 3Gipfelweg mit einem großen Fest offiziell eröffnet werden.

Ausflüge und Freizeit-Tipps in Leader-Regionen

Leader ist ein Schlüssel zu vielen unvergesslichen Erlebnissen für Groß und Klein. Viele wunderbare Ausflugsziele und Freizeit-Tipps, wie Themenwege, Lehrpfade, Schaubetriebe, Museen, Sportparks, Spielplätze, usw. gibt es in den 20 oberösterreichischen Leader-Regionen zu entdecken. Der Ausflugsführer „Entdecken und Staunen“ ist kostenlos im Büro der Mühlviertler Alm erhältlich.

Foto: Verband Mühlviertler Alm



Foto: Mühlviertler Alm



Foto: Mühlviertler Alm

Im kleinen Rahmen einer Kennenlern-Wanderung erfolgte der Startschuss für den 3Gipfelweg. Eröffnung gefeiert wird am 6. Juni 2021.

Die besten Wandertipps

So mancher folgte bisher den Erzählungen von Reisen in ferne Länder mit Wehmut. Doch über die nähere Umgebung vermag man oft erstaunlich wenig zu sagen. Die Heimat bleibt zu Unrecht oft unbeachtet. Vielleicht helfen uns Krisen, all das mehr zu schätzen, was wir haben!



Foto: Robert Driesenreither

Gerade der Burgen- und Schlösserweg im Mühlviertel und in Südböhmen wirkt belebend anders. Er bietet eine gute Gelegenheit, die eigene Region besser kennenzulernen. Auch Johann Wolfgang von Goethe wusste, dass man nur dort wirklich gewesen ist, wo man zu Fuß unterwegs war. Wer seine eigene Heimat wandernd durchstreift, wird ihre Fülle und ihren kulturellen Reichtum erfassen.

Und das Mühlviertel mit seinen Wehrbauten, seinen Kirchen und Marterln sowie mit seiner noch weitgehend heil gebliebenen Kulturlandschaft weiß in der Tat viel zu erzählen. Auf dem Burgen- und Schlösserweg werden sie allesamt zum Anker für eine Zeitreise, ganz nach dem Motto „Wandern auf den Spuren der gemeinsamen Geschichte“. Auf mehr als 215 gut markierten Kilometern lädt der Weg ein, die einstigen Zentren der adeligen Kultur grenzüberschrei-

tend zu erkunden. 19 Burgen, Ruinen und Schlösser sind damit erreichbar. Das Mühlviertel ist ja im Grunde ein „Burgenland“, die Erschließungszeit fiel mit der Hochblüte des Wehranlagenbaus zusammen. Burgen waren Ausdruck des Herrschaftsanspruches und Stützpunkte für die Kolonisation. Insbesondere in Südböhmen sicherten sie auch die Handelswege, welche die Räume der Donau und der Moldau miteinander verbanden.

Ganz besonders lebendig wird die Geschichte in den sieben liebevoll gestalteten Burgmuseen (Greinburg, Clam, Prandegg, Reichenstein, Windhaag-Altenburg, Freistadt und Pořešín). Für unterwegs sorgt ein Audio-Guide (über Handyapp kostenlos nutzbar) mit einer Gesamtspieldauer von mehr als drei Stunden und ein 120 Seiten starker Wanderführer (gegen Portoersatz im Almbüro erhältlich) für Kurzweil.

Gerade das heurige Jahr scheint für einen längeren Wandurlaub im eigenen Land geradezu prädestiniert. Der Burgen- und Schlösserweg ist ab etwa sieben Tagen von Grein bis Velešín absolvierbar. Aber auch für jene, die spontan auf Reisen gehen wollen und kürzere Strecken bevorzugen, wurden mehrere Tagesausflüge oder Mehrtagestouren zusammengestellt. Hier bietet die Homepage www.buschweg.at alle notwendigen Informationen.

Der Stoakraftweg

Ein noch recht junger Themenwanderweg im Naturpark Mühlviertel ist der Stoakraftweg. Der Rundweg mit knapp 50 Kilometern Länge führt zu den schönsten und interessantesten Natur- und Kultplätzen der vier Naturparkgemeinden Bad Zell, Allerheiligen, Rechberg und St. Thomas am Blasenstein. Eine Einstiegsmöglichkeit

besteht zum Beispiel in Bad Zell, wo es zuerst auf den Baumberg, weiter nach Zellhof, vorbei an der Schlossruine und dann ins romantische Naarntal geht. Ein Anstieg führt hinauf zum Naturjuwel Pammerhöhe, weiter zu den Zigeunermauern und nach St. Thomas am Blasenstein mit Bucklweh Luck'n und dem „luftg'selchten Pfarrer“. Der Weg führt zurück über Rechberg zum Freilichtmuseum Großdöllnerhof und zum Schwammerlstein wieder ins Naarntal, hinauf zur Wallfahrtskirche Allerheiligen und auf einem Panoramaweg nach Bad Zell zum Hedwigsbründl.

Die Wanderung lädt aber nicht nur zu besonderen Natur- und Kulturerlebnissen ein, sondern auch zum Innehalten und Krafttanken. Wer Lust hat, begibt sich auf eine spirituelle Reise und entdeckt entlang der Strecke viele Marterl, Kapellen, Kirchen und heilige Bründl, die zur Besinnung



Foto: Mühlviertel/Marken GmbH/Hawlan

Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer vermittelt auf den zwölf Stationen des Wanderweges Impulse für körperliche und geistige Gesundheit.



Foto: Mühlviertel/Marken GmbH/Hawlan

Der Johannesweg führt an zahlreichen spirituellen Plätzen vorbei. Einer davon ist das Kammererkreuz, eine Kapelle in der Gemeinde Weitersfelden.



Foto: Barbara Dermittl

und zum Nachdenken anregen. Eine Wanderkarte gibt es in den Naturpark-Gemeindeämtern, Gasthäusern und in den Tourismusinformati-
onsbüros zum Preis von 2 Euro. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 05/07263 oder per E-Mail: anfrage@muehlviertel.at

Der Johannesweg

Der Johannesweg führt auf 84 Kilometern in Form einer Lilie (dem Symbol des Lichts) durch die Regi-

on Mühlviertler Alm. Der Grundgedanke von Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer – heraus aus dem Hamsterrad, hinein in die Natur und abschalten – hat auch im achten Bestandsjahr des spirituellen Wanderweges nicht an Aktualität verloren. Ausgangspunkt für die drei- bis viertägige Wanderung ist Pierbach (Gratis-Parkplatz). Es kann aber auch in jeder anderen Gemeinde entlang des Rundwegs losgewandert werden. Der Johannesweg eignet sich auch für Ta-

geswanderungen. Die An- und Abreise ist zum Teil mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich oder man nützt den Taxidienst zurück zum Auto. Entlang der Strecke warten frische Waldluft, Plätze der Ruhe und Entspannung, respekteinflößende Steinmonumente und viele Aussichtsplätze. Auch spirituelle Einrichtungen wie Kirchen, Kapellen und Marterl befinden sich am Weg. Wer den Johannesweg in Angriff nimmt, wird beeindruckt sein von der landschaftlichen Schön-

heit, den kulturellen Highlights, wie den Burgruinen Rutenstein und Prandegg, und von der Mühlviertler Gastfreundschaft. Für die Planung ist die Johannesweg-Wanderkarte oder die kostenlose App zu empfehlen. Beide enthalten Details über das Höhenprofil, Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeiten und vieles mehr. Die Wanderkarte ist im Almbüro in Unterweißenbach (07956/7304), unter www.johannesweg.at und bei den Betrieben entlang des Weges erhältlich.



Das Team der Sparkasse Unterweißenbach heißt Sie herzlich Willkommen.

SPARKASSE 
Pregarten-Unterweißenbach AG

Willkommen
bei uns!

Vom Bio-Bier über Speckspezialitäten bis hin zur Kräuterseife reicht der Inhalt der Hallo Mühlviertel Box.

Warum in die Ferne schweifen... – was für Ausflüge und Wanderungen gilt, hat erst recht für kulinarische Genüsse seine Berechtigung. Die „Hallo Mühlviertel Box“ beinhaltet eine Auswahl von hochwertigen Bio-Produkten aus der BioRegion Mühlviertel.



Foto: BioRegion Mühlviertel

Genuss aus der Box

Das Mühlviertel ist nicht nur eine landschaftliche Schönheit, es birgt noch viele andere Schätze. Vor allem ist es DIE BioRegion Österreichs. Rund 140 Betriebe haben sich im gemeinnützigen Verein BioRegion Mühlviertel zusammengetan, um das Mühlviertel als Bio-Vorzugsregion zu etablieren.

Und sie bringen das Mühlviertel und seine Schmankerl nach Hause: mit der „Hallo Mühlviertel Box“. Mit einer Mitgliedschaft im Verein BioRegion Mühlviertel (Kostenpunkt: 150 Euro pro Jahr) können

InteressentInnen die Box abonnieren. Dreimal im Jahr kommt dann ein Paket mit einer Auswahl hochwertiger Bio-Produkte im Gegenwert der Mitgliedschaft ins Haus. Diese ist somit kostenlos. Der Inhalt der Box variiert je nach Jahreszeit und Saison. Von köstlichen Speckspezialitäten über Quittensaft bis Bio-Leinöl, vom Kräutertee bis zum Bio-Bier oder zur Kräuterseife reicht das abwechslungsreiche Sortiment. „Mit der ‚Hallo Mühlviertel Box‘ setzen wir das Konzept von Corporate Social Agriculture um, sodass unsere KundInnen und KonsumentInnen

selbst Bestandteil der BioRegion sein können“, sagt Klaus Bauernfeind, Obmann der BioRegion Mühlviertel.

Die KonsumentInnen stehen also im Zentrum der BioRegion, weil sie letzten Endes über den Erfolg der einzelnen ProduzentInnen entscheiden. „Die KonsumentInnen haben es in der Hand und gestaltet letztlich mit, in welchem Ausmaß hochwertige, biologische Lebensmittel auf den Markt kommen“, betont Projektleiter Günther Rabeder. „Die Box ist auch ein Ausdruck dessen, dass

wir Mühlviertler Bio-Betriebe gemeinsame Sache machen und an einem Strang ziehen.“

Box bestellen

Die „Hallo Mühlviertel Box“ beinhaltet eine Auswahl hochwertiger Bio-Produkte aus der BioRegion Mühlviertel. Das Sortiment wird nach Jahreszeit, Themen und Saison ausgewählt. Die Box wird dreimal im Jahr versandkostenfrei versendet. Informationen, Mitgliedsbetriebe: www.hallo-muehlviertel.at, www.bioregion-muehlviertel.at



Sonnberg Biofleisch- und Wurstfachgeschäft – 4273 Unterweißenbach, Sonnbergstraße 1
 schaubetrieb@biofleisch.biz  www.facebook.com/sonnbergbiofleisch, Tel.: 07956/ 79 70-81

Nicht nur Kinder lieben das Flair eines Picknicks im Grünen. Waltraud Haslhofer und Andreas Ortner haben mit der Picknick-Kiste aus der Corona-Krise eine Chance für ein neues Angebot gemacht.

Eine innovative Picknick-Kiste, gefüllt mit regionalen Köstlichkeiten in nachhaltiger Verpackung – das ist das neue Picknick-Angebot von „Hutti’s Gupfwald Heuriger“ in Pierbach.

Die Corona-Zeit machte zahlreiche heimische Betriebe erfinderisch: So entwickelten Waltraud Haslhofer und Andreas Ortner von „Hutti’s Gupfwald Heuriger“ in Pierbach die Idee eines Picknick-Angebots. Auf der Suche nach einer kreativen Verpackung entstand eine Kooperation mit Gerhard und Beata Hackl von der Firma GHB-Holzdesign aus Unterweißenbach. Seit 2014 stellen die beiden, besser bekannt als die „Taschentischler“, in liebevoller Handarbeit auf ihrem Bio-Bauernhof Taschen aus Holz her. Eines der neuesten Produkte ist HOPA-



Picknick bei Hutti's

KL® – die innovative, klappbare Holz-Papier-Kiste, die aus Altholz gefertigt wird. Gemeinsam wurde HOPAKI® weiterentwickelt und eine ressourcenschonende Picknick-Kiste mit Tragegriff entstand. Auch eine Kinder-Picknick-Kiste wurde bereits entwickelt.

Die Picknick-Kiste ist voll bepackt mit regionalen Köstlichkeiten, die vorrangig vom eigenen landwirtschaftlichen Betrieb kommen. Sie kann telefonisch unter 07267/87090 vorbestellt werden. Die Picknick-Kiste für zwei Erwachsene ist mit Brot, Fleisch,

verschiedenen Aufstrichen, Salaten, einem süßen Nachtisch, Most und Saft befüllt. Die Kinder-Picknick-Kiste bietet eine Auswahl aus köstlichen Produkten. Die Verwendung von Glasgefäßen hilft Müll zu vermeiden und kommt bei den KundInnen sehr gut an. Das nachhaltige Picknick-Angebot vermittelt den KonsumentInnen den Wert regionaler Lebensmittel und des achtsamen Umgangs mit der Natur. Wer die Picknick-Jause sofort genießen möchte, kann bei den Hutti's eine eigene Picknick-Insel samt Tisch und Sonnenschirm buchen. Dabei wurde

auf viel Platz geachtet, damit die Corona-Viren keine Chance haben. Die Picknick-Decke ist aufgrund der aktuellen Vorschriften selbst mitzunehmen oder kann vor Ort erworben werden. Nach dem Genuss kann man auf der Picknickdecke einfach umfallen, sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen und die unberührte Natur der Mühlviertler Alm genießen. Für die Kinder steht ein großer Spielplatz zur Verfügung.

Dieses Angebot gibt es auch in Form von Gutscheinen zum Verschenken. Für „Stamm-Picknicker“ ist der Stempelpass empfehlenswert. An einer Ausweitung des innovativen Angebots wird gearbeitet. Es bietet Chancen für die Landwirtschaft. Einerseits besteht die Möglichkeit, das Sortiment an bäuerlichen Produkten in der Kiste zu erweitern. Andererseits werden landwirtschaftliche Flächen gesucht, die offiziell als Picknick-Plätze ausgezeichnet werden können. Interessierte Betriebe können sich bei „Hutti's Gupfwald Heuriger“ (www.huttis-gupfwaldheuriger.at, Tel.: 07267/87090) oder beim Verband Mühlviertler Alm (Tel.: 07956/7304) melden.

„WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE.“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Wir sind auch in herausfordernden Zeiten für Sie da.

Bleiben Sie gesund und immer aktuell informiert:
www.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**

Ein besonderer MOMENT: Das Leader-Projekt „Moment“ und das Gästehaus „Weitblick“ wurden am 6. Juni eröffnet.

Nach dem Corona-bedingten Lockdown haben viele Menschen wieder unbändige Lust auf Ausflüge und Entdeckungen in frischer Luft und ansprechender Landschaft.



Foto: Andreas Walch Photography

Gästehaus mit Weitblick

Seit wenigen Wochen ist das neue Gästehaus „Weitblick“ in St. Leonhard bei Freistadt geöffnet. PilgerInnen auf dem Johannesweg, MountainbikerInnen und andere Gäste können in sechs topmodernen Zimmern mit insgesamt 16 Betten nächtigen. Die heimischen Betreiber, die KS Tourismus GmbH, legten beim Umbau des ehemaligen Tischlerei-Gebäudes bei der Ausstattung großen Wert auf Funktionalität, Komfort und Optik und vertrauten dabei vorrangig regionalen Firmen.

Das Gästehaus will nachhaltig einen Impuls für das wirtschaftliche Leben in St. Leonhard und der ganzen Region setzen. So gehen die Gäste nach dessen Baufertigstellung gegenüber zum Frühstück ins „Leonhardi's“ und lernen den Ort kennen. Dazu kommt eine zusätzliche Idee: Gäste und Ein-

heimische haben im Gästehaus die Möglichkeit, Angebote aus dem Ort und der Region zu entdecken. Und das funktioniert folgendermaßen: Im Erdgeschoß des Gästehauses Weitblick befindet sich ein Raum mit rund 80 Quadratmetern. Hier können Firmen und Private ihre professionellen Produkte und Dienstleistungen, aber auch selbst gemachte Erzeugnisse oder Kunsthandwerk präsentieren. Ob Regal, Fach, Kiste oder Informationsfläche: wer aus der Region Mühlviertler Alm etwas herzeigen bzw. verkaufen möchte, hat hier die Chance dazu, ohne selbst Investitionskosten oder das Risiko eines eigenen Shops tragen zu müssen. Auch Veranstaltungen oder Ausstellungen werden zu Besuch und Begegnung eingeladen. Unterstützt mit einer Leader-Förderung ist hier eine Vernetzungsstelle für Betriebe, Direktver-

markterInnen, KünstlerInnen, usw. und ein besonderer Ort für Gäste und Einheimische mit besonderen Produkten entstanden – ein spezieller Moment! Und darum heißt das Projekt auch so: MOMENT.

Besuch im Obstschaugarten

Welche Obstsorten mit hoher Frostresistenz, geringer Krankheitsanfälligkeit und guter Fruchtausbeute eignen sich für die hochgelegene Region Mühlviertler Alm? Diese Fragen wurden bei einem Leader-Projekt mit dem renom-

mierten Pomologen Dr. Siegfried Bernkopf erörtert. Darauf aufbauend wurde ein Obstschaugarten mit Rundweg und Sortenbeschreibungen angelegt. Der Garten befindet sich beim Biohof von Monika und Mario Thauerböck in der Ortschaft Silberberg, Gemeinde Kaltenberg, und ist ganzjährig frei zugänglich. Rastplätze laden zum Verweilen ein. Info: www.thauerboeck.com/obstschaugarten/



Geheimnisvolle Erdställe in Bad Zell filmisch in Szene gesetzt

Im Rahmen eines Leader-Kleinprojekts wurde der Erdstall im Gasthaus Populorum „Zum feuchten Eck“ in Bad Zell näher erforscht und ein Film gedreht. Dies geschah unter wissenschaftlicher Begleitung durch den Höhlen- und Heimatforscher Josef Weichenberger. Die unterirdischen Gänge im Gasthaus Populorum sind besonders rätselhaft. Der Westgang ist 45 Meter lang und windet sich am Ende spiralförmig nach oben. Den Abschluss bildet ein Schlot, der aber nicht bis zur Oberfläche reicht. Durch den 20 Meter langen Nordstollen dringt gelegentlich Wasser ein. Er ist am Ende eingestürzt, die Fortsetzung ist

unbekannt. Die Gänge sind sehr eng und niedrig und weisen viele Richtungsänderungen auf. An den Wänden sind häufig noch die Bearbeitungsspuren zu erkennen.

Gerne kann der Erdstall während der Öffnungszeiten besichtigt werden. Helm, Taschenlampe, festes Schuhwerk und entsprechende Kleidung werden empfohlen. Als Einstimmung auf das Abenteuer oder anstelle der Besichtigung gibt der neue Film einen guten Einblick in diese geheimnisvollen Erdställe.

Kontakt und Öffnungszeiten: www.populorum.com



Foto: Markus Hauser

Geheimnisvoller Untergrund: der Erdstall beim Gasthaus Populorum

Buchner baut nicht nur außergewöhnliche Häuser, sondern bietet alle Leistungen rund ums Bauen mit Holz an.

Ein eigenes Haus ist der Traum vieler Menschen. Buchner ist der regionale Nahversorger, wenn es ums Hausbauen oder Sanieren geht. Das Holz dafür stammt aus der Region.

Eine Erfolgsgeschichte „made im Mühlviertel“ beschreibt die Entwicklung der Buchner GmbH. am besten. Seit der Gründung im Jahr 1979 entwickelte sich das Unternehmen vom kleinen Zimmereibetrieb zu einem der führenden Holzbaubetriebe in Oberösterreich. Im Bereich Öko-Hausbau mit Holz gilt Buchner heute als Pionier in der Branche. Bereits drei Mal sind Buchner-Häuser mit dem oberösterreichischen Holzbaupreis ausgezeichnet worden.

Daheim in der Region

Wenn es um den Bau von Traumhäusern geht, gilt der Holzbaumeister Buchner als regionaler Nahversorger im Mühlviertel. Wer mit Buchner baut, baut mit Holzbauprofis aus der Region, die für handwerkliches Können, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Freude an der Arbeit bekannt sind.



Foto: Buchner/Robert Maybach

Holzbaumeister Buchner setzt auf die Ausbildung von Lehrlingen.



Foto: Buchner/Lumina

Regionaler Nahversorger rund ums Bauen mit Holz

Aus der Region stammen nicht nur die rund 90 MitarbeiterInnen, sondern auch das verarbeitete Holz. Neben dem Hausbauangebot hat Buchner alle Leistungen rund um das Bauen mit Holz im Programm. Vom perfekten Dachstuhl bis zur Terrassenüberdachung, von landwirtschaftlichen Bauten bis zu Carports. Die Buchner-Zimmerer sind echte Profis und besonders für ihre „sichtbaren“ Dachstühle bekannt.

Sanieren ohne Styropor

Die Ökofassade von Buchner ermöglicht den Vollwärmeschutz in Form einer langlebigen und attraktiven ÖKO-Variante. Auf das bestehende Mauerwerk werden zehn Zentimeter breite Holzstafeln aufgebracht und mit Naturmaterial gedämmt. Darauf kommt die Putzträgerplatte aus Holzfasern, die sich mit jedem herkömmlichen Putz verbinden lässt.

Eine weitere Variante ist eine Holzfassade. „Das Haus bekommt ein neues, natürliches Aussehen, das ganz ohne Plastikfolien und Styropor auskommt“, so Holzbaumeister Christian Buchner.

Der Öko-Pionier

Seinem guten Ruf als Öko-Pionier wird Buchner durch hohe Qualität bei der Materialauswahl und durch die natürlichen Dämmstoffe gerecht. Das zertifizierte Bauholz bezieht das Mühlviertler Holzbaunternehmen von Sägewerken aus der Region. Bei den Dämmstoffen für die original Buchner-Wand dominiert Zellulose. Aber auch andere Materialien – wie zum Beispiel Holzfaser – liegen stark im Trend.

Innovationen und technische Neuerungen haben es Buchner in den vergangenen Jahren ermöglicht, sich gegenüber der Fertighausindustrie zu behaupten. „Vor allem im Bereich der Planung und der detaillierten Vorbereitung hat Buchner neue Maßstäbe gesetzt“, betont Vertriebs- und Marketingleiter Christian Leski.

Für die Zukunft setzt Buchner weiter auf sein motiviertes Team an MitarbeiterInnen und auf die Ausbildung von Lehrlingen: „Die Buchner-Lehrlingsausbilder geben die Leidenschaft für das Bauen mit Holz an die nächsten Generationen weiter. Seit der

Gründung im Jahr 1979 hat Buchner bereits 99 Lehrlinge ausgebildet!“

Kontakt

Buchner GmbH
Der Holzbaumeister
Mötlas 43
4273 Unterweißenbach
Tel.: 07956/7411
www.buchner.at



Foto: Buchner/Robert Maybach

Holzbaumeister Christian Buchner: „Unsere Ökofassade ermöglicht Vollwärmeschutz ohne Plastik und Styropor.“


BUCHNER
Der Holzbaumeister

Nicht nur für Kinder attraktiv: die Spiele- und Motorikstationen im Jagdmärchenpark Hirschalm.

Neben Ruhe und Entspannung bietet die Mühlviertler Alm auch jede Menge Aktivitäten für Groß und Klein. Dazu zählen die neuen Spiele- und Motorikstationen im Jagdmärchenpark Hirschalm ebenso wie die Mountainbike-Touren der Region.



Foto: Josef Aglas

Freude an der Bewegung

Das Erfolgsprojekt Jagdmärchenpark Hirschalm ist um eine weitere Attraktion reicher. An sieben Spiele- und Motorikstationen können Kinder und Erwachsene gemeinsam ausprobieren und erforschen. Josef Aglas und sein Team nutzten die vergangenen verordneten ruhigeren Wochen und setzten für den Park die Planung und Gestaltung eines innovativen Bewegungs- und Spielraumes für alle Altersgruppen um.

Spielesisch werden Koordination, Motorik, Geschicklichkeit und Gleichgewicht erprobt. Auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen können gleich an einem der ersten Motorikgeräte alleine, besser zu zweit, ihre Koordination und Geschicklichkeit testen. Speziell für den Park adaptierte Kugelbahnen

befinden sich derzeit noch in der Entwicklung. „Wir freuen uns darauf, diese bald ausprobieren zu dürfen“, so Josef Aglas.

Bereits vor mehr als 20 Jahren hatte Josef Aglas den Einfall, einen Themenpark für Familien und SeniorInnen zu initiieren. Die Idee zum Jagdmärchenpark Hirschalm war geboren. Als eines der ersten Leader-Projekte der Mühlviertler Alm wurde der Jagdmärchenpark Hirschalm 1999 eröffnet.

Wichtig war und ist für Aglas, die Verbindung zwischen Spiel, Action und Wissensvermittlung zu schaffen. So begeben sich die großen und kleinen Gäste auf die Suche nach dem magischen Kristall und begegnen auf dem zwei Kilometer langen Rundweg geheim-

nisvollen, fantastischen Wesen. Mit mehr als 30.000 BesucherInnen pro Jahr ist der Jagdmärchenpark Hirschalm eine wichtige Säule für den Tourismus der Region.

Bikevergnügen

Neben der Mehrtages-Mountainbiketour der Tour de Alm gibt es in unserer Region auch zehn hervorragende Tagestouren für MountainbikerInnen zu entdecken. Die Routen reichen vom Schwierigkeitsgrad leicht bis schwer, von 15 bis 58 Kilometern Länge bzw. von 330 bis 1846 Höhenmeter – da ist sicher für Jede(n) die passende Tour dabei. In der schönen Landschaft kommt man auch an regionalen Sehenswürdigkeiten, wie dem Tanner Moor, dem Kammerer Kreuz, der Burgruine Prandegg, dem Burgstall in St. Georgen am Walde und vielen mehr vorbei. Wer Interesse hat, kann sich gerne eine

kostenlose Mountainbike-Karte in den Tourismusbüros Unterweißbach, Bad Zell oder Freistadt abholen.

Aktuell wird dieses Jahr das Leader-Projekt „Qualitätsoffensive und Weiterentwicklung Tour de Alm“ fertiggestellt. Mit Hilfe der Förderung konnten diverse Marketingmaßnahmen wie z. B. der Besuch der Mountainbike-Messe in Wels, Inserate, die Erstellung einer neuen Mountainbike-Karte, etc. umgesetzt werden. Aber auch eine neue Tagesstrecke in St. Leonhard bei Freistadt (M10) wurde verwirklicht. Darüber hinaus gab es im Karlingerhaus in Königswiesen einen Workshop für Betriebe in der Region, die sich auf Mountainbiker spezialisiert haben oder dies vorhaben. Derzeit ist noch ein Videodreh zur Bewerbung der Strecke in Arbeit. Das Projekt soll im Herbst 2020 abgeschlossen werden.



Foto: Robert Diesenreither

Für Mountainbiker sind die Bikerstrecken auf der Alm ein Paradies.

Fußballschule OÖ: Sommercamp

Ein dreitägiges Fußball-Nachwuchscamp für Mädchen und Burschen zwischen sechs und 14 Jahren findet von Dienstag, 25., bis Donnerstag, 27. August 2020, in Königswiesen statt. Die Kosten für die Veranstaltung der Fußballschule OÖ in Zusammenarbeit mit örtlichen Fußballvereinen betragen 115 Euro pro Kind inklusive Verpflegung. Jedes weitere Kind bezahlt nur 95 Euro. Dieser Preis gilt auch für das zweite Camp, wenn ein Kind bei zwei Camps angemeldet wird. Das Programm dauert an allen drei

Tagen von 9 bis 16 Uhr. Täglich gibt es zwei Trainingseinheiten, bei denen Technik, Spielform, Passspiel, Dribbeln und Kopfball im Mittelpunkt stehen. Bei der Technik- bzw. Vielseitigkeitssolympiade geht es um Dribbling, Zielpassen, Ziel- und Weitschuss, Gaberln, Seilspringen, Zeitlauf, Outeinwurf und Weitsprung. Natürlich kommen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Zum Abschluss steht ein Turnier auf dem Campprogramm. Anmeldung unter www.fussballschule-ooe.at oder unter der Tel. 0676/9503169.



WIR BEDANKEN UNS...

recht herzlich bei unseren Kundschaften, die trotz Corona-Krise mit uns weitergebaut haben und weiterbauen werden! Verständnis gab es auch, wenn es zu Terminverschiebungen gekommen ist. Vielen Dank!

Aus diesem Grund haben wir auch weiterhin in neues Equipment, wie zum Beispiel ein Hochregallager, weitere 120m² Kunststoffschalung von PERI (das schwerste Element mit 135x90cm wiegt gerade einmal 25kg) und einen neuen Pritschenwagen, investiert. Auch haben wir ein Wegweiserschild im Stil einer Baufirma aufgestellt, um unseren Büroeingang leichter zu finden.

Die Gastronomie ist von der Corona Krise schwer getroffen worden.

Philipp und Christoph Kern haben sich zur Unterstützung entschlossen. Jeder der über 90 Mitarbeiter der Fa. Kern kann einmal bei einem Gastronomiebetrieb auf der Mühlviertler Alm essen gehen. Die Rechnung übernimmt die Firma Kern. Guten Appetit.

Dank gebührt auch unseren Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat und auch für das Verständnis für die Einhaltung der Schutzmaßnahmen, während dieser Krise.

Bleiben Sie gesund!



B. Kern Baugesellschaft m.b.H., Markt 50, 4273 Unterweißenbach
Tel: (07956) 73 00, office@kern.at, www.kern.at

Drei Tage und Nächte muss der Kalkofen am Fuße der Ruine Prandegg brennen.

Das Thema Kalk steht im heurigen Sommer im Mittelpunkt eines Workshop-Wochenendes, veranstaltet vom Burgverein Prandegg. Den Rahmen bildet das Projekt Burgen- und Schlösserweg der Mühlviertler Alm.



Brennen muss der Kalk

Fotos: Burgverein Prandegg

Vor vier Jahren errichteten die Mitglieder und HelferInnen des Burgvereins einen Kalkbrennofen am Fuße der Burgruine. Derartige Brennöfen waren früher notwendig, um den Kalk herzustellen, den man als Bindemittel für die Steinmauern benötigte. Der Burgverein Prandegg macht durch den Nachbau eines solchen Ofens Geschichte für BesucherInnen sichtbar und greifbar.

Am Freitag, 31. Juli, wird der Kalkbrennofen gewölbeartig mit Kalksteinen beschickt, um darin

am späten Abend das Feuer zu entzünden. Der Kalkofen wird danach drei ganze Tage und Nächte befeuert.

Am Samstag, 1. August, werden die Themen Kalkherstellung (Brennofen, Brennvorgang, Löschen,...) und Kalkverarbeitung (Konservierung der Burgmauern,...) gemeinsam mit Experten erläutert. Am Nachmittag, ab 15 Uhr, machen die BurgführerInnen die wechselvolle Geschichte der Burg mit ihren anschaulichen Erzählungen erlebbar.

Es besteht die Möglichkeit, an beiden Tagen am Seminar teilzunehmen oder als BesucherInnen den angeheizten Brennofen zu besichtigen und das beeindruckende Ambiente der gesamten Burganlage Prandegg zu genießen.

Kontakt

Anmeldungen für das Seminar bei Burgvereins-Obmann Helmut Ölinger unter der Telefonnummer 0664/3903159. Weitere Informationen gibt es auf www.prandegg.at.



Das Befüllen des Brennofens erfolgt in gewölbeartiger Weise.

Maschinenring

Die Profis vom Land

Extra viel Pflege für den Garten!

FREISTADT. Je nach Jahreszeit präsentieren sich die Gärten in unterschiedlicher Weise. Damit der Garten ganzjährig ein besonderer Hingucker ist, bedarf es nicht nur einer professionellen Planung, sondern auch einer fachgerechten Pflege.

Die Aufgabenliste für einen gepflegten Garten rund um das Haus ist lange. Die Gartenarbeit beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Zeit im Jahr, denn für jede Tätigkeit gibt es einen idealen Zeitpunkt. Wir erstellen ein individuelles Pflegeangebot und sorgen so für ein perfektes Erscheinungsbild durch das ganze Jahr.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter mit dem sprichwörtlichen „grünen Daumen“ übernehmen die gesamte Gartenversorgung. Dem Rasenwuchs wird Einhalt geboten, Sträucher und Hecken



Die Profis vom Land sorgen für einen rundum gepflegten Garten.

werden gestutzt und Unkraut sauber beseitigt. Auch die vorhandenen Bäume werden mit den richtigen Maßnahmen in Form gebracht und gepflegt. Um die Arbeiten rasch und sauber zu erledigen, ver-

wenden die Grünraumprofis professionelle und moderne Gerätschaften. Für die Kunden bleibt nur, den Anblick entspannt zu genießen und sich über das Lob der Besucher zu freuen.

Anzeige



Maschinenring-Expertentipp:

Ihr Garten braucht auch im Sommer Pflege. Neben ausreichender Bewässerung fallen Staudenrückschnitt, Düngung oder Unkrautentfernung an. Vertrauen Sie auf Profis!

Ihr regionaler Partner

Maschinenring Freistadt
Tel. 05/9060-406
www.maschinenring.at
blogooe.maschinenring.at

Ein Qualifizierungslehrgang zur regionalen und werthaltigen Kreislaufwirtschaft startet auf der Mühlviertler Alm. Zum Mitmachen aufgerufen sind landwirtschaftliche, touristische und gewerbliche Betriebe.



Foto: Thauerböck

Wirtschaft im Kreislauf

Bei diesem Lehrgang geht es darum, gemeinsam Kreisläufe zu erkunden und zu erkennen. Dazu sollen Wege entwickelt werden, um diese Kreisläufe zu schließen. Regionale und werthaltige Kreislaufwirtschaft ist gerade in Zeiten wie diesen mehr denn je ein wichtiges Thema. Damit ist dieses von Leader geförderte Angebot am Puls der Zeit.

Der Programm-Aufbau

In sieben zweitägigen Workshops über einen Zeitraum von rund einem Jahr erarbeiten zehn TeilnehmerInnen nicht einzeln, sondern

in einer regionalen Gruppe aus landwirtschaftlichen, touristischen und gewerblichen Betrieben den zukünftigen Weg ihres Betriebes. Die individuelle Note geben dem Lehrgang zwischen den Workshops sechs begleitende, halbtägige Coachings. In diesen werden die Inhalte der Workshops in die eigenen Betriebe transferiert. Dazu arbeitet jeweils ein erfahrener Berater direkt mit den Teilnehmenden im Betrieb zusammen. Die dritte Säule des Programms ist der kollegiale Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen sowie mit externen Gästen bei Kamingesprächen. Am Ende des Programms verfügt

Jede(r) über ihr/sein individuelles Betriebskonzept mit dem die weitere innerbetriebliche Umsetzung zielgenau erfolgen kann.

Termine und Kosten

Am Beginn steht ein kostenloser, unverbindlicher Informationsabend am Mittwoch, 14. Oktober 2020. Anmeldung im Almbüro (Telefonnummer: 07956/7304, E-mail: office@muehlviertleralm.at). Der Startworkshop „Adlerflug“ findet am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Jänner 2021, statt. Alle weiteren Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Der

Lehrgang läuft bis April 2022, die Kosten pro TeilnehmerInnen belaufen sich auf 1.320 Euro netto bzw. 1.584 Euro brutto (zuzüglich Aufenthalts- bzw. Übernachtungskosten). Dieser günstige Betrag ist durch eine 80-prozentige Förderung aus dem Leader-Programm möglich. Aufgrund von Abendeinheiten, der Einladung von Gästen zum Kamingespräch und dem guten Austausch unter den TeilnehmerInnen ist Übernachtung obligat. Die Aufnahme in das Programm erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen bzw. im Sinne eines Mixes von Betrieben aus Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe.

Applaus für unseren neuen Star.
Der neue Ford Puma.

5 JAHRE GARANTIE

Jetzt ab
€ 18.690,-¹⁾
bei Leasing.

ECOBOOST HYBRID

Der neue Ford Ranger.
Österreichs meistverkaufter Pick-up

Jetzt ab
€ 25.790,-
bei Leasing

FordPass MOBILITÄTS-APP VON FORD

Laden im App Store

JETZT MIT Google Play

Ford

5 JAHRE GARANTIE

FORD KUGA HYBRID

JETZT AB **€ 21.890,-¹⁾** BEI LEASING.

Ford

Das Autohaus Aumayr sorgt seit über 35 Jahren für Ihre Mobilität im Bezirk Freistadt und Umgebung. Wir beschäftigen derzeit über 40 Topausgebildete Mitarbeiter aus der Region und bilden aktuell 12 Lehrlinge aus. Handschlagqualität und unkomplizierte Abwicklung zeichnen uns aus. Unsere Dienstleistungen umfassen die Reparatur ALLER Marken, Pickerlprüfstand bis 3,5t, Reifenhandel, Windschutzscheibentausch, Steinschlagreparatur, Ersatzteilehandel, Versicherungsschäden, Abschleppdienst, Hol- und Bringservice, Leihwagen uvm. Dank unserer Nutzfahrzeug-Modellpalette können wir viele Gewerbetriebe mit unseren Fahrzeugen ausstatten. Deshalb investieren wir dieses Jahr in eine neue markenunabhängige Lackiererei und Spenglerei wo wir in Zukunft auch größere Fahrzeuge lackieren können und gerne auch andere Betriebe in diesem Bereich unterstützen möchten.

Aktuell präsentieren wir Ihnen den neuen Ford PUMA und den Ford KUGA welche wir in verschiedenen Hybrid Versionen anbieten können. Angefangen vom Mild Hybrid bis zum Plug in Hybrid. Ford wird in den nächsten Monaten noch viele der aktuellen Modelle elektrifizieren. Wir freuen uns, Sie in unserem Betrieb beraten und begrüßen zu dürfen.

AUMAYR
Autohaus SCHÖNAU

www.ford-aumayr.at

Ford Puma: Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,4–6,2l/CO₂-Emission 124–141g/km (Prüfverfahren: WLTP)
Ford Kuga Plug-in Hybrid: Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert 1,4l/100 km | CO₂-Emission gewichtet kombiniert 32g/km | Stromverbrauch: 16,8kWh/100 km | Elektrische Reichweite: bis zu 56 km¹⁾ | (Prüfverfahren: WLTP)

25. Juli 2020
St. Georgen am Walde
 Kirtag, 7 bis 16 Uhr, Kirchenplatz

23. August 2020
Unterweißenbach
 Wandertag, 14 Uhr,
 FF Hackstock

29. August 2020
St. Georgen am Walde
 Mountainbike-Ortsmeisterschaft,
 13 Uhr, Freizeitteich; VA: ASKÖ

29. August 2020
Weitersfelden
 Sommerkino, TuWas Otelo
 Mühlviertler Alm, 20 Uhr;
 www.tuwasotelo.at

Eine Segway-Tour lässt sich gut mit kulinarischen Genüssen und mit dem anschließenden Besuch in einem der Escape Rooms zu einem gelungenen Gesamterlebnis verbinden.

Abwechslung und Abenteuer braucht man auf der Mühlviertler Alm auch nicht zu missen, wenn das Wetter einmal nicht mitspielt. Die Escape Rooms in Bad Zell garantieren beides.

Heimatabenteuer stehen bei den Escape Rooms von Mühlviertler Alm Denken in Bad Zell im Mittelpunkt. In den Rätselräumen haben die TeilnehmerInnen eine Stunde Zeit, auf ein Abenteuer zu gehen und eine Aufgabe zu erfüllen, vergleichbar mit einer Schnitzeljagd. Im Team werden Logik, Kreativität, detektivischer Spürsinn und noch viele andere Fähigkeiten benötigt, um das Spiel erfolgreich zu absolvieren. Die Escape Rooms können von Jung bis Alt genutzt werden. Familiengruppen, Firmenevents, Poltergruppen, Schulklassen – für alle sind die Escape Rooms geeignet und versprechen Spiel und Spannung mit Atmosphäre.

Aktuell sind drei Räume buchbar: die Testamentsuche im Ruinenzimmer, der vermisste Johanneswegpilger und das Jägerzimmer. Weiters hat Mühlviertler Alm Denken einen Raum so um-

29. August 2020
Unterweißenbach
 Hallenfest der FF Möttlas, 20 Uhr,
 Festhalle Möttlas

11. September 2020
Unterweißenbach
 Abendmusik „Heast as net“:
 Ensemble Vocamus, Flöte: Florian Brandstetter, Orgel: Stefan Schatz; 19.30 Uhr, Pfarrkirche

3. Oktober 2020
Unterweißenbach
 Kabarett und Kulinarik – Kabarettabend mit Fredi Jirkal inklusive Mühlviertler Alm Knödelbuffet, 17.30 Uhr, NMS-Turnhalle (siehe nebenstehenden Bericht)

24. Oktober 2020
Weitersfelden
 Musikverein: Herbstkonzert, Präsentation der neuen Musiktracht, 19.30 Uhr, VS-Turnsaal

7. Oktober 2020
Mönchdorf
 „Klimawechsel – unsere Chance“, Vortrag mit Alexander Ohms (ZAMG), 19 Uhr, GH Rameder

14. Oktober 2020
Mühlviertler Alm
 Informationsabend zum Qualifizierungslehrgang zur wertehaltigen Kreislaufwirtschaft, Informationen und Anmeldung siehe Bericht auf Seite 19



Foto: Mühlviertler Alm Schweben

funktioniert, dass nun auch Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren ein Rätsel in einer Stunde ohne Erwachsene lösen können. Im Ruinenzimmer können bis zu sechs Kinder das Testament suchen. „Auch Kindergeburtstage können mit einem Besuch im Escape Room gefeiert werden“, sagt Betreiber Andreas Dobringer.

Dobringer und seine Ehefrau Pia Paulinec bieten neben den Rätselräumen auch ein Outdoor-Abenteuer an – nämlich das Mühlviertler Alm Schweben, geführte Segway-Touren durch die Region Mühlviertler Alm.

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln von Bund, Land, EU, Gemeinden, Tourismusverbänden und den Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

Beinahe lautlos schweben die TeilnehmerInnen nach gründlicher Einschulung durch den Guide zu einem der zahlreichen lohnenswerten Ziele. Angesteuert werden zum Beispiel die Ruinen Prandegg und Ruttenstein, die Stoaninger Alm oder der Ort Rechberg. Besondere Erlebnisse versprechen Genussstouren oder Ausfahrten bei Vollmond. „Beim Segway-Schweben wird der Sicherheitsabstand eingehalten - schweben wir gemeinsam im schönen Mühlviertler Hügelland“, lädt Andreas Dobringer ein. Weitere Informationen: Escape Rooms: www.ma-d.at, Segway-Touren: www.ma-s.at

Kabarett und Kulinarik

UNTERWEISSENBACH. Zum Kabarettabend mit Fredi Jirkal inklusive Mühlviertler Alm Knödelbuffet lädt die Union am Samstag, 3. Oktober 2020. Jirkal bringt das Beste aus all seinen Programmen, aber auch Aktuelles, manchmal auch ganz Neues – jedenfalls lebendig, spontan und „situationsrealistisch“. Der Vollbluthumorist bringt die „Geschichten, die das Leben schreibt“ auf die Bühne, großartig, ungezwungen und mit großer Spielfreude erzählt. Er bleibt authentisch und überzeugt mit seiner erfrischenden, sympathischen Art und ebensolchen Programmen. Er spielt pointiert mit Klischees und Erwartungen, nimmt sich mit Vorliebe selbst auf die Schaufel – ein erstklassiger Kabarettist mit gekonntem Wortwitz und „Wiener Schmä“h“. Unter dem Motto „all you can eat“ inklusive zwei Getränken können sich die Tischgäste bereits ab 17.30 Uhr beim süß-pikanten Mühlviertler Alm Knödelbuffet in der Turnhalle der NMS satt essen. Tischreservierungen werden bereits jetzt unter der Telefonnummer 0664/1779955 entgegengenommen. Preis pro Person inklusive Buffet und zwei Getränken: 35 Euro. Preis pro Person nur für Sitzplätze: 20 Euro im Vorverkauf, 23 Euro an der Abendkasse. Vorverkaufskarten sind bei der OMV-Tankstelle erhältlich.



Kabarett und Kulinarik

Jetzt Termine für 2021 vormerken

Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen wurden der Mühlviertler Alm Fußball-Cup und das Mühlviertler Alm Erntedankfest abgesagt und die folgenden neuen Termine fixiert: 24. Juli 2021: Mühlviertler Alm Fußball-Cup in Königswiesen, 10. Oktober 2021: Fest der Erntekronen in Mönchdorf.